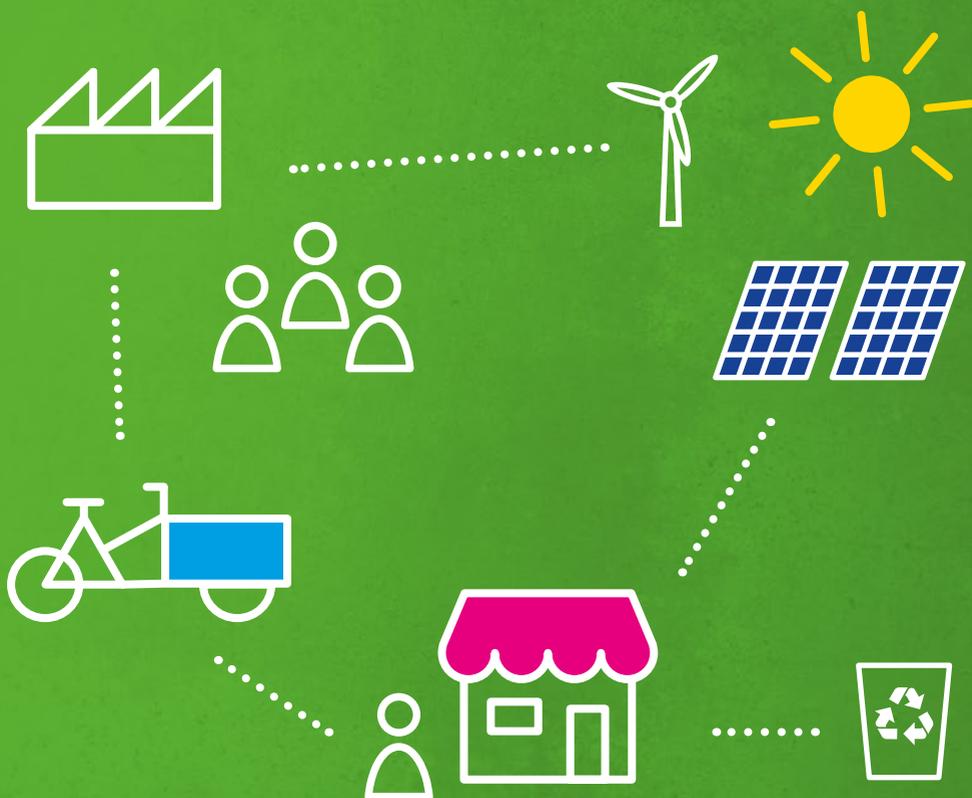

KREISRUNDBRIEF

01-2021

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
LANDKREIS MÜNCHEN



GRÜNE WIRTSCHAFT

**NACHHALTIG UND
KLIMANEUTRAL**

01–2021

GRÜNE WIRTSCHAFT – NACHHALTIG UND KLIMANEUTRAL



- | | | | |
|---|--|----|---|
| 3 | Editorial | 10 | Aus dem Kreistag |
| 4 | Einladungen zu den nächsten Kreisversammlungen | 14 | Der „Spitzenreiter“ Landkreis München: Wirtschaftsdaten |
| 6 | Klimaneutrale Industrie, sichere Jobs
<i>Aus dem Bundestag</i> | 17 | Die Zeit ist reif für Soziale Innovationen
<i>Kommunale Wirtschaftsförderung</i> |
| 7 | Anschub. Umbau. Antrieb.
<i>Bayerns Wohlstand wahren</i> | 18 | 5 Fragen an
<i>Carola Grimminger und Manuel Güntner</i> |
| 8 | Bildungsgerechtigkeit sichert nachhaltige Wirtschaft
<i>Aus dem Landtag</i> | 20 | Meldungen |
| 9 | Verkehrswende spart Geld und schafft Wohlstand
<i>Aus dem Landtag</i> | 24 | Aus den Ortsverbänden |
| | | 27 | Impressum |

FÜR DEN VORSTAND



Unser Landkreis ist reich. Das war der erste Satz unseres Wahlprogramms im Landkreis München zur Kommunalwahl 2020. Wir meinten damit unsere schöne Natur, die abwechslungsreiche Kultur, unsere Geschichte, die vielfältigen Kommunen und wunderbaren Bürger*innen. Unser Landkreis ist aber auch im klassischen Sinne wohlhabend. Er ist Standort vieler Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen sowie zahlreicher Forschungseinrichtungen.

Wir GRÜNE haben das Ziel klar im Blick, wir müssen bis allerspätens 2050 klimaneutral wirtschaften. In all unserem Tun sind wir dem Pariser Klima-Abkommen verpflichtet. Die sozial-ökologische Transformation unserer Wirtschaft ist eine gigantische Aufgabe, politisch erfordert sie, technologische Umbrüche voranzutreiben und gleichzeitig den sozialen Frieden zu erhalten. Wir wollen zeigen: Die GRÜNEN können nicht nur Umwelt- und Klimaschutz, sondern auch Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Der Umbruch findet auch in der Wirtschaft bei uns im Landkreis statt, ob die Unternehmen nun im globalen Wettbewerb stehen oder der regionalen Versorgung dienen. Wir wollen die Firmen auf dem Weg zur Klimaneutralität unterstützen, Start-ups und Innovationen fördern und Impulse zur Nachhaltigkeit geben. Die Vernetzung von Kommunen, Unternehmen, Hochschulen und Verwaltungen wollen wir intensivieren, um Kooperationen und Wissenstransfer zu erleichtern. Wir stärken regionale Wirtschaftskreisläufe und die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit.

Die kommunale Wirtschaftsförderung im Landkreis soll konsequent auf Nachhaltigkeit und den Paris-Pfad ausgerichtet sein. Dazu gehören Leitziele wie Umwelt- und Klimaschutz, zukunftssichere Jobs und gute Arbeit, Geschlechtergerechtigkeit und Diversität. Um die Lebensqualität im Landkreis zu erhalten, achten wir auf einen sparsamen Umgang mit unseren Flächen. Wir wollen eine maßvolle und zielgerichtete Entwicklung unserer Region.

Wir hoffen, dass dieser Kreisrundbrief Euch Impulse für eure Grüne Arbeit gibt. Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen und ein gutes neues Jahr 2021!

Sasine Volkow

Kreisversammlungen Januar, Februar, März

JANUAR 2021

NEUJAHRSEMPFANG DER ANDEREN ART



Normalerweise beginnen wir ein neues Jahr in guter alter Tradition mit unserem beliebten Neujahrsempfang. Gerne hätten wir uns auch 2021 getroffen, um mit Euch in geselliger Runde kraftvoll ins politische Jahr zu starten. Aber ungewöhnliche Zeiten erfordern ungewöhnliche Maßnahmen und so hat sich der Kreisverband etwas Besonderes einfallen lassen – **haltet Euch den 31. Januar 2021** frei und habt ein Auge auf Eure Briefkästen sowie die dazugehörige Aktion.

MITTWOCH, 03.02.2021, 19:30 UHR **SAFER INTERNET DAY: DATENSICHERHEIT, GEGEN HASS** **IM NETZ, UMGANG MIT CYBERCRIME**

Online-Veranstaltung über GoToMeeting

Der „Safer Internet Day“ findet am 9. Februar statt. Gemeinsam thematisieren wir deshalb die Gefahren und Probleme des Internets – und wie wir es sicherer und besser machen können. Markus Wutzke, IT-Sicherheitsberater, zeigt, wie viel wir über uns verraten, wenn wir das Internet nutzen. Sabine Pilsinger, Kreisvorsitzende, moderiert und berichtet über Hass im Netz. Dominik Dommer, Kriminalbeamter, erklärt, wie Täter*innen im Internet vorgehen.

Tagesordnung

- TOP 1 Safer Internet Day: Datensicherheit, gegen Hass im Netz, Umgang mit Cybercrime
- TOP 2 Aktuelle Informationen zur Bundestagswahl
- TOP 3 Vernetzung, Austausch und Berichte
- TOP 4 Aktuelle Viertelstunde
- TOP 5 Sonstiges

SAVE THE DATE: KREISVERSAMMLUNGS-TERMINE 2021

Die Mitgliederversammlungen der Landkreis-Grünen finden in der Regel am ersten Mittwoch im Monat statt, außer in Schulferien oder bei Feiertagen am ersten Mittwoch danach.

Aufgrund der Corona-Pandemie finden die Kreisversammlungen primär in Online-Forma-

ten statt. Die Termine dienen zur Orientierung, die konkreten Daten sind immer dem aktuellen Kreisrundbrief oder der Website zu entnehmen.

Die Termine 2021 sind voraussichtlich:
14.04., 05.05., 09.06., 07.07., 15.09., 06.10.,
10.11., 01.12.

MITTWOCH, 03.03.2021, 19:30 WELTFRAUENTAG: VORTRAG VON RICARDA LANG

Online-Veranstaltung über GoToMeeting

Am 08. März wird zum 56. Mal der Weltfrauentag gefeiert – wir machen mit. Unsere März-Kreisversammlung steht traditionell unter dem Motto: Feminismus. Wir freuen uns sehr, als prominenten Gast dafür die frauenpolitische Sprecherin und stellvertretende Bundesvorsitzende Ricarda Lang bei uns begrüßen zu dürfen.

Tagesordnung

- TOP 1 Weltfrauentag: Vortrag von Ricarda Lang
- TOP 2 Aktuelle Informationen zur Bundestagswahl
- TOP 3 Vernetzung, Austausch und Berichte
- TOP 4 Aktuelle Viertelstunde
- TOP 5 Sonstiges



Klimaneutrale Industrie, sichere Jobs

Von Dr. Anton Hofreiter



Deutschland ist ein Industrieland und so soll es auch bleiben. Nur: Die hiesige Industrie ist heute für 22 Prozent der nationalen CO₂-Emissionen verantwortlich. Das muss sich ändern. Wir Grüne schauen mit dem Dreiklang „Klima, Wirtschaft und Beschäftigte“ auf die Industrie. Wir wollen, dass unser Land Technologieführer bei klimafreundlichen Produkten und Herstellungsprozessen ist. Und wir sind überzeugt, dass nur eine klimaneutrale Wirtschaft die Wettbewerbsfähigkeit und somit auch gute Beschäftigung sichert.

Im letzten Sommer war ich in ganz Deutschland unterwegs auf „Industrie-Tour“. Dabei habe ich Unternehmen aus den Branchen Stahl, Chemie, Halbleiter und Fahrzeugbau (Auto, Bahn und Flugzeuge) besucht und mich über ihre Klimaschutz-Anstrengungen sowie die Umbruchsituation informiert. Ich habe viele Anregungen bekommen, wie die politischen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche sozial-ökologische Transformation verbessert werden können. Die gute Nachricht ist: Die Unternehmen sind weiter als oft vermutet und vor allem weiter als die Politik der schwarz-roten Bundesregierung.

Bei Thyssenkrupp und der Salzgitter AG habe ich mir Pilotversuche angeschaut, wie Stahl mit grünem Wasserstoff klimaneutral

hergestellt werden kann. Die Stahlproduktion komplett umzustellen erfordert allerdings sehr hohe Investitionen. Bei Airbus in Hamburg und dem Triebwerkshersteller MTU in München ging es um klimaneutrales Fliegen mit synthetischen Kraftstoffen oder Wasserstoff, was bis 2035 erreicht werden soll. Infineon mit Hauptsitz in Neuburg will bereits bis 2030 komplett CO₂-neutral wirtschaften und verbraucht heute schon bei der Halbleiterherstellung nur halb so viel Strom wie der Branchendurchschnitt.

Ob in der Bahntechnik bei Bombardier oder bei Volkswagen in Wolfsburg, eines wurde auf der ganzen Tour klar: Der gewaltige Umbruch in der Industrie kann nur dann die von uns erstrebte „sozial-ökologische“ Transformation werden, wenn Jobs gesichert und die Arbeitnehmer*innen mitgenommen werden. Um im Dialog zu sein, hat die Bundestagsfraktion den Gewerkschafts- und Sozialbeirat eingerichtet. In diesem Beirat sind die Fachabgeordneten und alle großen Gewerkschaften und Wohlfahrtsverbände sowie Wissenschaftler*innen vertreten.

Fazit: Ideen hat die Industrie, der Umbau ist auch zu bewältigen, muss aber politisch unterstützt werden. Die Unternehmen brauchen Klarheit, dass ihre Forschung und Anstrengungen zur CO₂-Vermeidung sich lohnen und sie im internationalen Wettbewerb bestehen können. Wir wollen den Weg zur Klimaneutralität fördern, Sicherheit für Klimaschutz-Investitionen geben und Beschäftigung sichern. GRÜN macht's!



Dr. Anton Hofreiter

Vorsitzender der GRÜNEN im Bundestag

Unterhaching

Anschub. Umbau. Antrieb.

Von Katharina Schulze

Klimafest, digitalisiert, resilient: So kann und muss unsere Wirtschaft künftig sein, wenn wir aus den letzten Monaten Kraft und Mut ziehen. Um wirtschaftlicher Stagnation, mangelnder Innovation und Arbeitsplatzverlusten, gerade auch in Schlüsselindustrien wie der Fahrzeugbranche, zu begegnen, braucht es klimafreundliche staatliche Förderanreize und mutige Unternehmer*innen. Wir Grüne bringen Ökonomie und Ökologie zusammen!

Deswegen müssen wir jetzt auf Landesebene die sozial-ökologische Marktwirtschaft vorantreiben: Neues muss gefördert und vorangebracht (ein neuer Anschub für Bayerns Start-up-Szene), Veraltetes muss zurückgelassen und durch Innovatives ersetzt (ein progressiver Umbau des Mittelstands) und in wirtschaftlichen Zukunftsbereichen muss schnell Fuß gefasst werden (z.B. ein neuer Antrieb für die wichtige Fahrzeugindustrie).

Durch wirksame Rahmenbedingungen kann es Unternehmen, egal welcher Größe, ermöglicht werden, die anstehende Transformation der Wirtschaft zu meistern. Dafür ist die Politik zuständig. Unsere Unternehmen benötigen eine zukunftsfeste Infrastruktur, insbesondere sauberen bezahlbaren Strom aus Wind, Sonne und Wasser und schnelles Internet in jeder Ecke Bayerns. Damit die notwendigen Veränderungen gelingen, muss auch Bayerns Bildung sozial gerechter und gleichzeitig leistungsorientiert werden. Unsere hochwertigen Ausbildungen und die zielgenaue Weiterbildung für Beschäftigte sind Investitionen in die Zukunft – mit hoher Rendite und der Chance auf gerechte Teilhabe! Wir müssen zudem mehr Anreize setzen, mit Ressourcen nachhaltiger umzugehen und neue Ideen intensiver zu fördern, beispielsweise über



Katharina Schulze im Gespräch mit Gründer*innen

die Stärkung der dezentralen Start-up-Beratungsagenturen und eine Verbesserung der Verzahnung zwischen Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft. All das fordern wir Grüne vehement ein und das Gute ist: Einige bayerische Unternehmen haben sich längst auf den Weg in die Wirtschaft der Zukunft gemacht und viele werden folgen – das sollte uns Mut geben.

Die bayerischen Grünen beschäftigen sich momentan ausgiebig mit der sozial-ökologischen Marktwirtschaft. Ihr findet unsere Beschlüsse unter www.gruene-fraktion-bayern.de (Fraktion) bzw. www.gruene-bayern.de (Partei)



Katharina Schulze

Vorsitzende der GRÜNEN im Landtag
München

Bildungsgerechtigkeit sichert nachhaltige Wirtschaft

Von Claudia Köhler



In unserer Landtagsfraktion arbeiten die Teams für Soziales und Wirtschaft eng zusammen. Dies macht Sinn, weil soziale Berufsfelder wie Kinderbetreuung und Krankenhauswesen einen enormen Wirtschaftsfaktor darstellen und umgekehrt die Wirtschaft nur florieren kann, wenn es den Menschen gut geht.

Deshalb liegt für mich die größte politische Herausforderung darin, Soziales, Nachhaltigkeit und Wirtschaft zu verknüpfen, eine Transformation zu schaffen, die alle Menschen mitnimmt.

Rasante Weiterentwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, im Bildungssystem, im Gesundheitsbereich, bei Fragen der Mobilität: „Schritt halten, um Lebensqualität zu sichern“ lautet die Devise. Eine soziale Infrastruktur bringt Bildungsgerechtigkeit, Fachkräfte und Fortschritt.

Dazu brauchen wir gute Schulen, ausreichend Lehrkräfte und (Hoch-)schulen, in die es nicht hinein regnet.

Zugang zu Bildung und die Qualität von Bildungsangeboten sind wesentliche Treiber für gleichwertige Lebenschancen, unabhängig vom sozioökonomischen Hintergrund. Um den sozialen Zusammenhalt und die Chancengleichheit zu sichern, müssen die Angebote der Kinderbetreuung deutlich besser ausgestaltet und der Zugang zu Wohnraum verbessert werden.

Die Landtagsfraktion fordert deshalb bei den anstehenden Haushaltsverhandlungen 200 Mio. Euro an Infrastruktur-Investitionen für den Lebensraum Schule, 200 Mio. Euro für die Hochschulen und Universitäten sowie weitere 500 Mio. Euro für „sozialen Zusammenhalt“, also Betreuung und Bildung von kleinen Kindern, mehr KiTa-Plätze und einen besseren Stellschlüssel. Pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige brauchen Pflegestützpunkte und eine verbesserte Krankenhausfinanzierung.

Die Bezirke als Träger der überörtlichen Sozialhilfe, der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen sowie der psychiatrischen und neurologischen Versorgung sollen mit 1 Mrd. statt mit 700 Mio. Euro finanziell gesichert werden. So werden unsere Kommunen in die Lage versetzt, ihrerseits die kommunale Infrastruktur zu erhalten und soziale Aufgaben ohne Sparmaßnahmen umzusetzen.



Claudia Köhler
Landtagsabgeordnete

Unterhaching

Verkehrswende spart Geld und schafft Wohlstand

Von Dr. Markus Büchler



Wir sind deutsche Stau-Hauptstadt. 87 Stunden steht pro Jahr im Stau, wer im Raum München mit dem Auto pendelt. Volkswirtschaftliche Staukosten in Deutschland: 30-80 Milliarden Euro. Die Zeche zahlen aber nicht nur Pendler*innen mit Verlust an Lebenszeit und -qualität, sondern auch die Wirtschaft mit harten Zusatzkosten. Ein Lieferwagen oder LKW fährt nicht kostenlos.

Mehr Straßen sind keine Lösung. Verlagern wir vermeidbare Autofahrten auf Bahn, Bus und Radsattel, indem wir diese attraktiv und komfortabel machen! So wird die Straße frei für den Wirtschaftsverkehr und nebenbei die Luft sauberer. Das spart volkswirtschaftlich Milliarden und für Verbraucher*innen bares Geld beim Einkauf von Waren und Handwerksleistungen.

Ausbau und Modernisierung der "Öffis", digitale Tarife und vernetzte Angebote schaffen einen riesigen Markt für neue Unternehmen, Produkte, Arbeits- und Ausbildungsplätze. Das bringt Steuereinnahmen für die öffentliche Hand und somit den Wohlstand von morgen. Schon heute beschäftigen Bus&Bahn ähnlich viele Menschen wie die Autobranche, allerdings

mit sehr viel Luft nach oben.

Ja, der Ausbau von Fahrradwegen und öffentlichen Verkehrsmitteln "kostet" Parkplätze und so manche Auto-Spur, doch vermehrt das nicht die Staus? Nein, im Gegenteil: Solange man am schnellsten mit dem Auto von A nach B kommt und problemlos parken kann, wird das Auto immer die erste Wahl bleiben und die Straßen verstopfen. Doch die bequemsten und schnellsten Fortbewegungsmittel müssen Fuß, Rad, Bus oder Bahn sein. Für den Wirtschaftsverkehr braucht es hingegen Sonderparkbereiche und andere Erleichterungen.

So gelingt die Verkehrswende mit großem volkswirtschaftlichen Nutzen. Nicht alles, aber sehr vieles bestimmen wir in der Kommunalpolitik mit unserer Siedlungs- und Verkehrsplanung. Trauen wir uns! Nicht nur in der Stadt München, sondern auch bei uns im Umland!



Dr. Markus Büchler
Landtagsabgeordneter
Oberschleißheim

Kreishaushalt 2021 – es geht nicht nur um ein paar Stellen ...

Von Christoph Nadler, Fraktionsvorsitzender im Kreistag



Foto: Andreas Gregor

Trotz Corona ist die aktuelle Haushaltslage des Landkreises München nicht so schlecht wie behauptet wird: Der Haushalt 2021 fußt auf der Umlagekraft der Gemeinden von 2019 und diese war die zweithöchste bisher. 2022 wird das Corona-Jahr 2020 als Basis haben, für das der Bund mit seinem „Wumms-Paket“ die entgangene Gewerbesteuer der Gemeinden ausgleicht.

Für 2023 lassen sich heute noch keine seriösen Prognosen abgeben, außer, dass die Bezirksumlage stark steigen wird. Gründe dafür sind neue Pflichtaufgaben des Bezirks und eine gestiegenen Anzahl an Menschen mit Behinderungen.

Zusätzlich hat der Freistaat Bayern den ÖPNV-Rettungsschirm, also die Zuwendungen von Bund und Land für die Erstattung der Corona-bedingten Ausfälle im ÖPNV, um 10% gekürzt. Im Gegensatz zu allen anderen Bundesländern. Damit fehlen dem Landkreis München unerwartet 1,4 Mio.€ zuzüglich der unzureichenden Personalausstattung des Freistaats für die Übernahme staatlicher Aufgaben durch den Landkreis München.

Das alles führte dazu, den Haushalt 2021 besonders vorsichtig zu kalkulieren, besonders wenn man die Höhe der Kreisumlage mit 48% belassen möchte.

Dass sich der aktuelle Streit im Kreistag ausgerechnet am Stellenplan entzündet, war überraschend, sind doch alle Stellenanforderungen mit 2,3 Mio.€ geradezu banal zum Gesamtvolumen des Haushalts von mehr als 1,1 Milliarden €. Doch es geht dabei nicht nur um zwei Stellen hier und eine Stelle dort, es geht um einen möglichen drastischen Wechsel in der Kreistagspolitik.

Während in der Vergangenheit immer darauf geachtet wurde, dass sich alle Fraktionen im Haushalt und Stellenplan wiederfinden, kam diesmal zwei Stunden vor Sitzungsbeginn ein CSU-Antrag per Mail herein, der eine radikale Abkehr von wichtigen Zukunftsprojekten der Kreistagspolitik vorsah. Neben anderen, zum Teil sinnvollen und von uns mitgetragenen Änderungen, sah der Antrag auch die Streichung der beiden Projektleiterstellen vor, welche für die Umsetzung des gerade erst beschlossenen Nahverkehrsplans vorgesehen waren. Ohne

diese Stellen wäre dessen Umsetzung gefährdet worden.

Vorgesehen war auch eine Streichung des vom Bund geförderten und schon begonnenen Artenschutzprogramms "leben.natur.vielfalt", in dem die beiden Projektleiterstellen mit 70% gefördert und insgesamt 2,6 Mio.€ Zuschüsse für Artenschutzmaßnahmen anstehen würden.

Die beantragte Streichung der Projektleiterstelle für das zusammen mit der Landeshauptstadt München aufgesetzte, und vom Freistaat mit 75.000€ alleine für Personalkosten geförderte, Mobilitätsprojekt Move RegioM, hätte diesem ein vorzeitiges Ende bereitet.

Die gerade erst einstimmig von allen Kreistagsgremien beschlossenen Projekte "Klimafolgenanpassung" und "Wärmewende 29++" sollten gestrichen und Landrat Göbels Vorzeigeprojekt MINT geschlossen werden.

Und und und...

Zu all diesen Projekten gab es 9:9 oder 10:8-Abstimmungen im Finanzausschuss, wodurch wir zum Glück noch einige dieser Projekte sichern

konnten.

Wäre es tatsächlich um Einsparungen gegangen, hätte nicht die Fortführung des sog. MVV-Landkreistickets mit budgetierten 5,7 Mio.(!)€ /pro Jahr zuzüglich Software und vier(!) neuer Stellen im Landratsamt für dessen Abrechnung beschlossen werden dürfen. Wo sind denn im Haushalt Investitionen in Digitalisierung oder zur Optimierung der oft immer noch altertümlichen Prozesse im Landratsamt? Soll das seit sechs Jahren andauernde Monopoly-Spiel zur Suche nach neuen Standorten für das Landratsamt weitere x Jahre ganze Abteilungen lahmlegen?

Nein, für tatsächlich wirksame Einsparungen gibt es keinen einzigen Antrag, im Gegenteil. Hier heißt es: Weiter so! Es geht eben nicht nur um die Einsparung von ein paar Stellen, sondern gezielt um einen gewollten Politikwechsel, eine bewusste Abkehr von einer parteiübergreifenden Sachpolitik und dem Anpacken von Zukunftsthemen. Dafür lohnt es sich zu streiten!

Vorstellung

Liebe Grüne Freund*innen, ich bin der „Neue“ in euren Reihen! :-)
Mein Name ist Fabian Sauer. Ab Dezember werde ich mich um die Außenkommunikation der Kreistagsfraktion kümmern. Ich bin 30 Jahre alt und wohne mit meinem Partner in München-Bogenhausen. Dort bin ich auch Mitglied im Grünen-ÖV. Seit sechs Jahren arbeite ich als Journalist/Moderator beim Radio und Fernsehen. Unter anderem bei Antenne Bayern, Sky und Radio Gong. Dadurch kenne ich unsere Region gut und habe darüber hinaus ein breites Medien-Netzwerk aufgebaut.

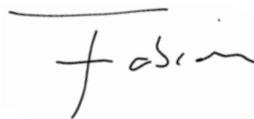
Mein Plan ist es unter anderem, die Fraktion, ihre Anliegen und Errungenschaften künftig auch auf Plattformen wie „Twitter“ und „Instagram“ sichtbar zu machen. Neben den „harten“ politischen Fakten bin ich davon überzeugt, dass wir gerade über junge Kanäle

viele Interessierte erreichen können, wenn wir mit schönen Bildern und Geschichten positive Emotionen erzeugen. Schließlich freuen wir uns ja selber täglich darüber, in so einer schönen Region zu leben - und sie noch ein wenig schöner und vor allem grüner zu machen.

Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe und die Zusammenarbeit.

Ab Dezember bin ich immer für euch erreichbar unter meiner neuen Mail fabian.sauer@gruene-ml.de

Euer



Grüne Initiative – Teilnahme am GEO-Tag der Natur 2021

Von Dr. Oliver Seth, Kreisrat



Foto: Anna Schmidhuber

Die GRÜNEN im Kreistag griffen das überaus erfolgreiche Volksbegehren Artenvielfalt und das große Interesse an dem Thema Biodiversität auf und beantragten, dass der Landkreis München am "GEO-Tag der Natur 2021" teilnimmt. Damit sollten die Menschen weiter für die „verborgene“ Welt der Tiere und Pflanzen begeistert werden. Der Kreistag hat diesem Antrag zugestimmt und die Verwaltung beauftragt, u.a. in Zusammenarbeit mit externen Gruppierungen wie dem Kreisjugendring oder dem Netzwerk "Blühende Landschaft", ein Konzept zu entwickeln, wie dieser Tag mit Veranstaltungen und Aktionen auszugestaltet ist. Mit der Teilnahme des Landkreises soll das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer großen Artenvielfalt gestärkt und

Handlungsoptionen aufgezeigt werden.

Beim GEO-Tag der Natur handelt es sich um einen bundesweiten Aktionstag, initiiert von der Fachzeitschrift GEO und mit Unterstützer*innen, wie der Heinz-Sielmann-Stiftung.

Für die Organisation einer Vielzahl koordinierter Aktionen im Landkreis braucht es die Zusammenarbeit mit den lokalen Naturschutzvereinen, Schulen, Jugendbildungseinrichtungen und Expert*innen, z.B. aus dem universitären Umfeld. Im Idealfall kann das der Grundstein für zukünftige Kooperationen sein. Zusätzlich könnten z.B. eine Abschlussveranstaltung im Landratsamt oder landkreisweit angekündigte, spezielle Veranstaltungen mit Expert*innen die Vernetzung und das Gemeinschaftsgefühl über Ortsgrenzen hinaus stärken.

Klimafunktionskarte für den Landkreis München

Von Claudia Köhler, Kreisrätin

Eine Anfrage an den Landtag ergab, dass der Freistaat Bayern die Erstellung von Klimafunktionskarten finanziell bezuschusst. Daher hat die Kreistagsfraktion eine solche Kartierung beantragt.

Diese Karten können flächendeckend klimatisch relevante Einflussgrößen und Flächen skizzieren und deren Verbindungen hinsichtlich der Klimafunktionen, Luftströmungen und Windfelder beschreiben. Mit einer Klimafunktionskarte soll eine Grundlage geschaffen werden, auf aktueller Datenbasis den Themenkomplex "Lokalklima" frühzeitig in stadtplanerische Überlegungen einzubinden und auf interkommunale Wirkung hinzuweisen.

Die Sommer werden auch im Landkreis München immer heißer und trockener, sie bergen gesundheitliche Risiken und Belastungen für Menschen, Tiere und Pflanzen. Wir wollen

alle Tools nutzen, um die Auswirkungen des Klimawandels und mögliche Maßnahmen der Klimaanpassung stärker in den Fokus zu rücken.

Es wäre sinnvoll, in sensiblen Bereichen bereits im Vorfeld einer Bebauungsplanung wissenschaftlich gesicherte Informationen aus einer Klimafunktionskarte und aus mikroklimatischen Untersuchungen einzubeziehen. Diese Instrumente sind wichtige Hilfestellungen für kommunale Klimaaktionspläne vor Ort, um Gefahrenbereiche für Hitzebelastungen aller Altersgruppen umfassend zu untersuchen und geeignet dazustellen.

Wir Grüne erhoffen uns dadurch mehr Aufklärung und Sensibilität für den Klimaschutz sowie wissenschaftlich fundierte Argumente gegen die Bebauung der Frischluftschneisen im Landkreis.



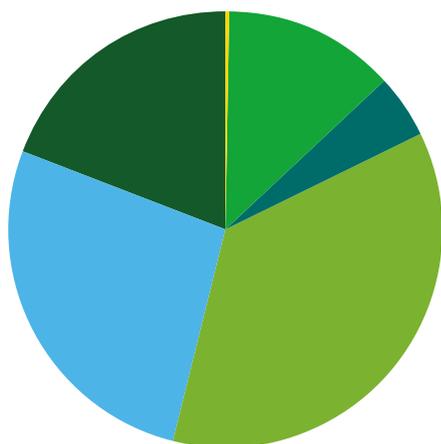
Foto: Wolfgang Schmidhuber

Der „Spitzenreiter“ Landkreis München: Wirtschaftsdaten

Von Simon Stromer

Der Landkreis München holt regelmäßig Gold, Silber oder Bronze in deutschlandweiten Rankings zur Wirtschaftsstärke der Kommunen, sei es im Prognos-Zukunftsatlas, im Focus-Deutschlandranking oder im NUI-Regionenranking. Doch wie sieht der Landkreis München in Zukunft aus? Und was braucht Wirtschaftsförderung? Hier findet sich eine Zusammenstellung spannender Daten – sowohl zu Arbeitnehmer*innen als auch zu Arbeitgeber*innen.

Im Jahr 2018 sind 296.400 Menschen im Landkreis erwerbstätig, davon entfallen auf:



- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: 0,3 %
- Verarbeitendes Gewerbe: 12,9 %
- Baugewerbe: 4,7 %
- Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Information und Kommunikation: 35,7 %
- Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleistungen: 26,8 %
- Öffentliche und private Dienstleistungen: 19,0 %

Unternehmensneugründungen pro 10.000 Einwohner*innen in 2018:

267,8	Im Landkreis (damit Platz 1 in Deutschland)
136	In Bayern
123	In Deutschland

Gründerzentren mit Beteiligung des Landkreises (Stand 2017)

Die vier Gründerzentren, an denen der Landkreis München beteiligt ist, sind ein wirtschaftspolitisches Instrument, um innovative Unternehmensgründungen und die Selbständigkeit zu fördern. Ziel und Auftrag ist, Gründer*innen sowie jungen Unternehmen in zukunftsorientierten Branchen eine optimale Start- und Entwicklungsumgebung anzubieten.

IZB

Innovations- und Gründerzentrum Biotechnologie (IZB) in Planegg-Martinsried (Schwerpunkt medizinische Biotechnologie) und Freising-Weihenstephan (Schwerpunkt Life Science)



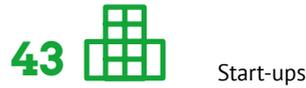
gate

Technologie- und Gründerzentrum "gate" auf dem Forschungscampus Garching (Schwerpunkt Hochtechnologie)



WERK1

gegründet in Unterföhring, aktuell am Ostbahnhof in München



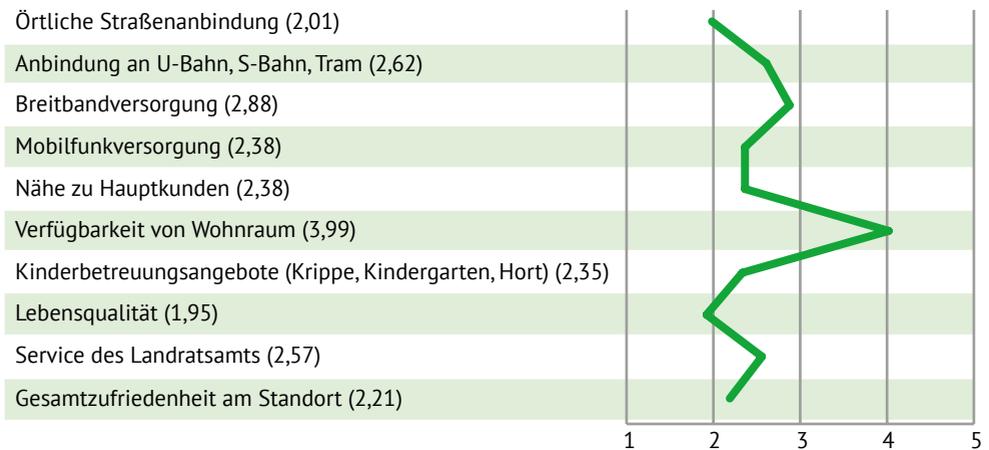
ACU

Accelerator Community Unterschleißheim GmbH (Schwerpunkt digitale Transformation)



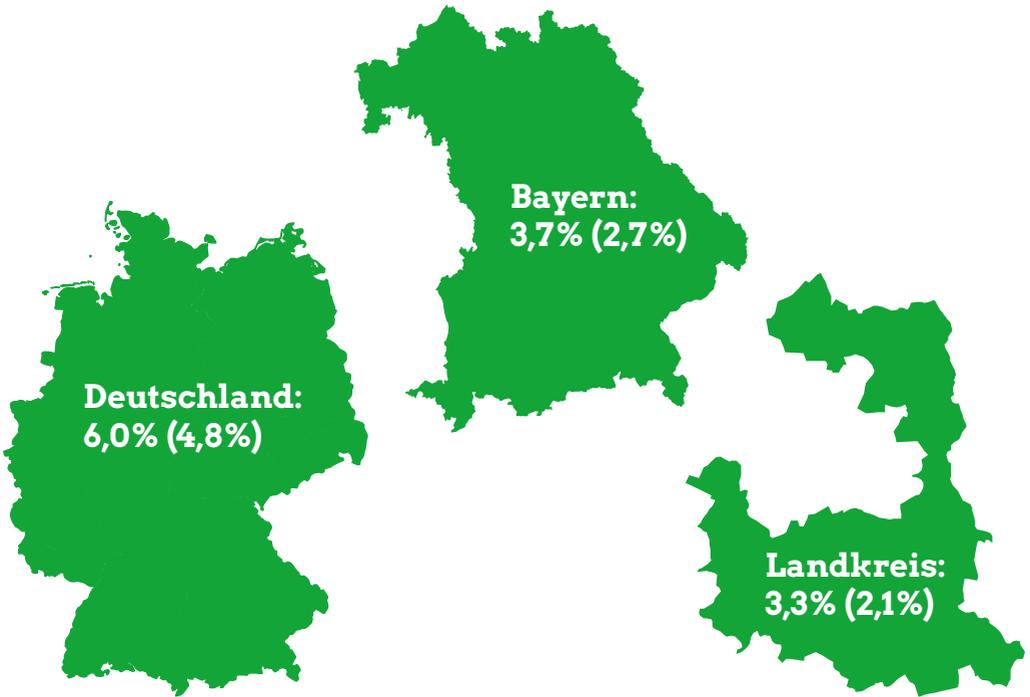
Standortzufriedenheit

In einer Umfrage unter den Unternehmen im Landkreis München von 2018 – unter anderem zur Standortzufriedenheit und dem Bedarf an Wirtschaftsförderung – hat der Landkreis durchschnittlich die Note 2,21 erhalten.



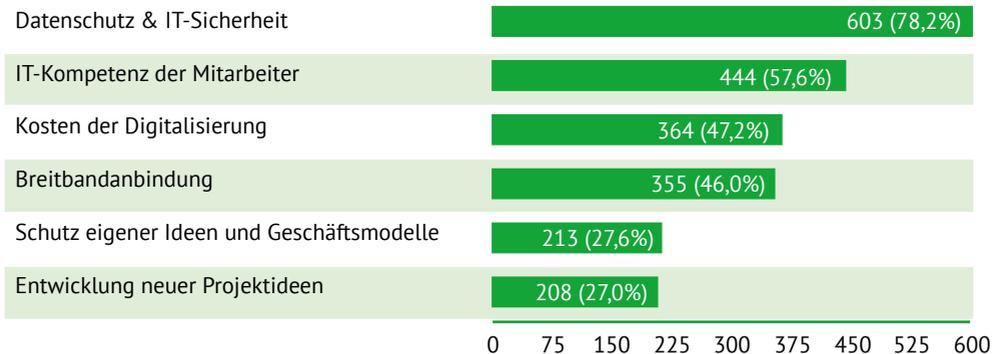
Übrigens erwarten 85 % der Unternehmen in den nächsten Jahren Probleme bei der Stellenbesetzung, davon nennen 85 % den zu teuren Wohnraum als größtes Hindernis.

Arbeitslosigkeit im Oktober 2020 (2019)



Herausforderungen der Digitalisierung

Nahezu 70 % sehen in der Digitalisierung mit Abstand den wichtigsten Arbeitsbereich der Wirtschaftsförderung, gefolgt von Fördermitteln und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. In der Digitalisierung gibt es folgende Herausforderungen:



Die Zeit ist reif für Soziale Innovationen

Von Julia Post

Corona verdeutlicht die Abhängigkeit der Kommunen von den Gewerbesteuerereinnahmen: Umsatzeinbußen der ortsansässigen Unternehmen sorgen dann schnell auch für rote Zahlen im kommunalen Haushalt. Klassische Wirtschaftsförderung auf dieser Ebene setzt meist auf die Ausweisung von Gewerbegebieten und die Ansiedlung neuer Unternehmen. Flächenverbrauch inklusive. Lebendige Dorfzentren dagegen Fehlanzeige. Gleichzeitig treten aber auch die Probleme, die bereits vor der Corona-Krise existierten, noch deutlicher hervor, erfordern jetzt teilweise sogar Mehrausgaben. Hier den Rotstift anzusetzen schmerzt also doppelt.

Wie bringen wir diese Pole nun zusammen? Ein Lösungsbaustein heißt Soziale Innovationen. Sie lindern nicht nur Symptome. Sie beheben die Ursachen, die zur Entstehung des Problems geführt haben. Eine Studie von Ashoka und McKinsey aus dem Jahr 2019 hat aufgezeigt, dass in deutschen Sozialunternehmen und Social Start-Ups ein Milliardenpotenzial steckt. Von ihrer Wirkung her gedacht. Dem steht ein relativ geringer finanzieller Einsatz gegenüber, da der Investitionsaufwand meist erstmal niedrig ist – im Gegensatz zu technischen Innovationen.

Beispiele gefällig? Social-Bee, Deutschlands erster Integrationsdienstleister: Sie bringen Geflüchtete über soziale Zeitarbeit in eine feste Anstellung und ermöglichen damit Integration. Oder RECUP, das Pfandsystem für Coffee-to-go-Mehrwegbecher. Sie tragen zur

Wirtschaftsförder*innen im Landkreis München

Standortsicherung, Standortentwicklung und Standortmarketing: Das sind die zentralen Handlungsfelder der Wirtschaftsförderung. Ziel ist die Stärkung der Wirtschaftskraft und die Schaffung neuer Arbeitsplätze auf kommunaler Ebene. Im Landkreis München hat jedes Rathaus der 29 Kommunen eine*n Ansprechpartner*in für dieses Themenfeld.

gruenlink.de/1vtv

Abfallvermeidung bei. Das Unternehmen hat mittlerweile außerdem 43 Angestellte.

Mit sozial-ökologischen Geschäftsideen werden einerseits gesellschaftliche Herausforderungen gelöst und andererseits Jobs sowie neue Einnahmequellen an Gewerbesteuer geschaffen. Eine Win-Win-Situation also. Kommunen können für Social-Start-Ups ein günstiges Ökosystem schaffen, indem sie die Akteure mit Politik und Verwaltung zusammenbringen und gemeinsam gezielt nach innovativen Lösungen für die Herausforderungen vor Ort suchen.



Julia Post
Münchner Stadträtin
und Vorstand SEND e.V.



CAROLA GRIMMINGER
Neubiberg

FRAG

Wie bist du zu den Grünen gekommen?

Das Wertefundament der Grünen wurde mir quasi in die Wiege gelegt, als meine Eltern mit uns Kindern Anfang der 80er Jahre gegen Pershing-Raketen demonstriert haben. Einige Jahre später habe ich die damalige Grünen-Lichtgestalt Joschka Fischer live gehört. Das war genau mein Ding.

Was ist dir ein politisches Herzensanliegen?

Als Frau und Mutter sind Gleichberechtigung und Vielfalt wichtige Themen für mich. Gleichzeitig bin ich in einer Zeit groß geworden, als das Internet noch in den Kinderschuhen steckte und Smartphones noch nicht existierten. Die Digitalisierung begleitet mich seit meiner Jugend. Daher weiß ich, wie wichtig Werte auch in der digitalen Welt sind. Für mich sind das "Verantwortung, Freiheit und Recht im Netz". Dafür möchte ich mich einsetzen.

Wer ist für dich ein Vorbild?

Ich habe keine expliziten Vorbilder, lasse mich aber gerne von Menschen inspirieren, die für ihr Anliegen brennen und über ein riesiges

Expertenwissen verfügen. Dann spürt man diese besondere Energie, die nur passionierte Menschen haben.

Was gefällt dir an unserem Landkreis, was nicht?

Die perfekte Symbiose aus Stadt und Land gefällt mir hier besonders gut. Wenn ich mit meinem Fahrrad unterwegs bin, bin ich in ca. 45 Minuten am Fischbrunnen in München oder aber im wunderschönen Aying und schaue auf die Berge. Das Fahrrad ist für mich persönlich eines der wichtigsten Fortbewegungsmittel geworden. Ich würde mir wünschen, dass neue Verkehrskonzepte schnell und konsequent umgesetzt werden.

Worüber hast du zuletzt gelacht?

Über meine Kinder. Ich bin total begeistert, was für eine tolle Generation gerade heranwächst. Die Generation Z hat wenig Berührungspunkte. Sie setzt sich sehr bewusst mit ihrer Umwelt auseinander, spricht auch unangenehme Themen ganz direkt an und zeichnet sich schon heute durch ein hohes politisches Engagement aus. Was kann man sich als Grüne mehr wünschen?! Macht weiter so!



MANUEL GÜNTNER
Unterschleißheim

Wie bist du zu den Grünen gekommen?

Themen wie Nachhaltigkeit, Tierwohl und erneuerbare Energie beschäftigen mich schon seit meiner Schulzeit. Dadurch, dass die Partei stets sachlich bleibt und sich anhand wissenschaftlich belegbarer Fakten orientiert, macht für mich die gemachte Politik authentisch und sympathisch.

Was ist dir ein politisches Herzensanliegen?

Eine Herzensangelegenheit ist für mich, dass wir als Gesellschaft weniger Müll produzieren, Rohstoffe effizienter und Produkte länger nutzen würden.

Wer ist für dich ein Vorbild?

An dieser Stelle würde ich gerne drei politische Vorbilder nennen. Mein Freund Bernhard Schüssler aus dem Ortsverband beeindruckt mich durch sein breites sozialpolitisches Allgemeinwissen und seinen Mut, von der Gesellschaft gesetzte Barrieren zu durchbrechen. Bei Dieter Janecek beeindruckt mich seine Idee, die Industrie als große CO₂-Produzentin nachhaltiger zu machen. Ich sehe es wie er,

dass eine funktionierende Kreislaufwirtschaft und regenerativ erzeugter Industriestrom schon mittelfristig ein strategischer Vorteil für unsere Industrie werden kann. Auch wenn es an ihm viel zu kritisieren gibt, halte ich Boris Palmer für einen guten OB/Kommunalpolitiker, der vernunftbasierte Kommunalpolitik macht und gerade im Klima- und Umweltschutz versucht, mit mutigen Ideen voranzugehen. Alle drei setzen sich dabei gegen aktuelle Barrieren durch, um das Leben vieler in der Zukunft einfacher zu machen.

Was gefällt dir an unserem Landkreis, was nicht?

Zunächst mal finde ich unseren Landkreis sehr schön. Hier verbindet sich Urbanes mit Ländlichem und stellt in manchen Fällen so ein Experimentierfeld für Grüne Ideen dar. Handlungsbedarf sehe ich beim ÖPNV, Etwas enttäuschend finde ich den geringen Fortschritt im Ausbau von erneuerbaren Energien.

Worüber hast du zuletzt gelacht?

Genau weiß ich das nicht mehr, aber wahrscheinlich über ein Meme.

MELDUNGEN



Aus dem Kreisverband,
Ismaning und Unterföhring
Nachruf

Der Kreisverband München-Land und die Ortsverbände Ismaning und Unterföhring trauern um ihr Mitglied Manfred Schulz. Der langjährige Grüne ist nach schwerer Krankheit im Alter von 59 Jahren verstorben. Vielen von uns bleiben Erinnerungen an angeregte Diskussionen, wertvolle politische Ratschläge und

humorvolle Stunden. Manfred war in Unterföhring Mitglied des Gemeinderats für die Grünen, wo er wichtige Impulse einbringen konnte. Nach seinem Umzug in den Nachbarort Ismaning kandidierte er auch dort für den Gemeinderat bei der Kommunalwahl 2020. Im ganzen Landkreis war er aktiv und unterstützte uns, seine Freundinnen und Freunde, wo er konnte und solange es ging. Wir werden ihn sehr vermissen.

Julia Zahnweh

Aus dem Kreisverband
Neuer Vorstand



Foto: Fabian Matella

Auf der Kreisversammlung im Oktober wurde der Kreisvorstand neu gewählt. Sabine Pilsinger und Volker Leib wurden in ihren Ämtern für die nächsten beiden Jahre bestätigt. Ebenfalls wiedergewählt wurden Helga Keller-Zenth als Schatzmeisterin sowie Christine Squarra, Uta Hirschberg und Markus Wutzke als Beisitzer*innen.

Verjüngt und erneuert hat sich der Vorstand durch die Wahl von Leon Matella aus Ottobrunn als neuer Schriftführer sowie den neuen Beisitzer*innen Felicia Kocher aus Garching, Carlotta Vieler und Dominik Dommer aus Höhenkirchen-Siegertsbrunn.

Vielen Dank an Sigrid Bartl, David Grothe, Kilian Körner und Wolfgang Schmidhuber für ihren wertvollen Einsatz und ihre Mitarbeit in den letzten Jahren.

Lucia Kott, Geschäftsführerin

Aus dem Kreisverband **Arbeitskreis Junge Grüne**

Bei der vergangenen Kreisversammlung am 02.12.2020 wurde die Gruppe der Jungen Grünen mit überwältigender Mehrheit bestätigt. Hervorgegangen aus einem losen Zusammenschluss junger Kandidierender zur Kommunalwahl 2020, sind wir inzwischen eine bunte Truppe junger Kommunalpolitiker*innen geworden. Wir denken jung, grün, sozial, ökologisch, basisdemokratisch, antirassistisch, feministisch, vielfältig und lokal-kommunal. Unser Ziel ist es, junge Menschen im Kreisverband zu vernetzen und eine Plattform zum Austausch zu schaffen. Wir wollen das Engagement junger Menschen im Kreis- und Ortsverband stärken und auch mit eigenen Aktionen in Erscheinung treten. Wenn du Lust hast, grüne Inhalte im Landkreis mit einer jungen Handschrift zu versehen, dann schau doch mal bei einem unserer monatlichen Stammtische vorbei. Wie? Schreib uns. Wir freuen uns auf dich!

Carlotta Vieler,
Höhenkirchen-Siegertsbrunn
Carlotta.vieler@gruene-ml.de
Leon Matella, Ottobrunn
Leon.matella@gruene-ml.de

Aus dem Kreisverband **Neue Rubrik im Newsletter**



In unserem Newsletter haben wir eine neue Rubrik: Die Mach-Mit-Pinnwand. Wenn Ihr Euch mit anderen Grünen im Landkreis zu verschiedenen Themen und Aktionen vernetzen wollt, schreibt an newsletter@gruene-ml.de und Eure Gesuche erreichen alle Grünen im Landkreis München.

Lucia Kott

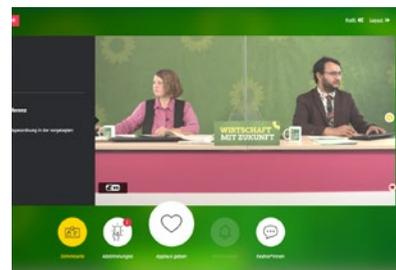
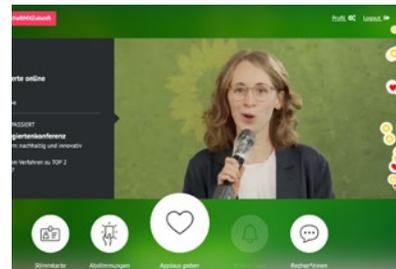
Aus dem Kreisverband **Online LDK 2020**

Spannend: die erste Online-LDK! Alles funktioniert super-einfach - im Prinzip. Trotz Problemen: toll, dass die Grünen das auf die Beine gestellt haben!

Den Leitantrag „Bayern nachhaltig und innovativ“ bringt unsere Parteivorsitzende Eva Lettenbauer ein. Sie hat viele Unternehmen in Bayern besucht und einen enormen Innovationsgeist gespürt. Die Wirtschaft wünscht sich Nachhaltigkeit und Verlässlichkeit von der Politik (aber auch billigen Strom).

Co-Parteivorsitzender Eike Hallitzky schlägt vor, eine Corona-Kommission als begleitendes parlamentarisches Gremium einzurichten und ein Corona-Bürgerforum, wie es das in Baden-Württemberg schon gibt.

Alle Beschlüsse unter
<https://gruenlink.de/1vpv>
Ilona Maier, Unterhaching



MELDUNGEN

Aus dem Kreisverband Online BDK 2020

Nach fast 3 Jahren Vorbereitungszeit und der abschließenden Klärung von über 1.300 Änderungsanträgen haben wir nun ein neues Grundsatzzprogramm für neue Zeiten! Durch drei Tage digitaler Bundesdelegiertenkonferenz mit 83 Abstimmungen haben wir mit einer Präambel und 8 umfassenden Kapiteln den langfristigen Rahmen für unser politisches Handeln gesetzt.

Online dabei war für unseren Kreisverband dasselbe Team wie zur letzten live BDK in Bielefeld: Silke Levermann, Uta Hirschberg, Felicia Kocher, Lucia Kott, Helga Keller-Zenth, Markus Wutzke und Ralf Kaiser.

Was heißt "dabei"? Im Wohn-/ Arbeitszimmer oder in



der Küche sitzend? Geplante Pausen wurden gestrichen, so dass wir in Summe über 24 Stunden online engagiert waren. Die KV interne Abstimmung erfolgte durch über 2.000 Threema Nachrichten, besonders zu Themen wie Volksentscheide, Wahlalter, Kasernenleistungen & Homöopathie oder Grundeinkommen & Garantiesicherung. Auch gelacht haben wir sehr viel, mehr wird aber nicht verraten.

Von regelmäßigen „Kann man mich hören?“, „Wir hören Dich gut!“ oder „Mach Deinen

Lautsprecher zuhause aus!“ und einer Systemermüdung am Samstagabend abgesehen, lief dies alles erstaunlich rund! 831 stimmberechtigte Delegierte zeigten durchweg eine sehr hohe Abstimmteilnahme und die Aktivitäten in der offiziellen Chatbegleitung schienen zeitweise überzulaufen.

Beindruckt hat die hohe Professionalität, aus dem Tempodrom in Berlin heraus top Videos aus allen Bundesländern zu senden, u.a. zu den Rubriken "Nachgefragt bei...", "Orte der Veränderung", "Mein Grüner Moment" und "Forderungen für Future". Es gab hochkarätige Beiträge aus der ganzen Welt, ein TV-Moderations-Studio mit Wohnzimmer-Feeling, eine digitale Party mit der live Band „Die Höchste Eisenbahn“ und sogar einen digitalen Messebereich.

Wir sind die erste Partei in Deutschland, die sich getraut hat, ihren Bundesparteitag digital durchzuführen. Dies war ein voller Erfolg und der Beginn einer anderen Politik!

Das neue Grundsatzzprogramm unter gruenlink.de/1vqb
Ralf Kaiser, Oberschleißheim



Online BDK 2020

Änderungsantrag Direkte Demokratie

Unser Antrag von der Kreisversammlung im Oktober, direkte und konsultative Demokratie ins Grundsatzprogramm aufzunehmen, lehnten auf der BDK leider 51% der Delegierten ab. Der Bundesvorstand hatte stattdessen rein beratende, ausgeloste Bürger*innenräte favorisiert. Es gibt in der Partei inzwischen große Ängste, Rechtspopulisten könnten Instrumente der Beteiligung für sich missbrauchen. Soll man nicht mehr in die Urteilskraft der Wähler*innen vertrauen? Welche Verfahren schützen gegen Populismus? Dürfen wir die repräsentative Demokratie angesichts der Angriffe von rechts überhaupt noch kritisieren? Mit einem Netzwerk „lebendige Demokratie“ wollen wir jetzt diese Fragen in die Partei tragen. Der KV-Antrag, den Tierschutz im Grundsatzprogramm umfassender zu formulieren, wurde bereits im Vorfeld der BDK von der Antragskommission modifiziert übernommen.

Raymund Messmer, Gräfelfing

Aus dem Kreisverband

Aus Verzicht wird Spende

Unsere beiden Landtagsabgeordneten Claudia Köhler und Markus Büchler haben bei einer

Aktion der grünen Landtagsfraktion mitgemacht und auf ihre Diätenerhöhung verzichtet. Der gemeinnützige Verein „Zivilcourage für ALLE e.V.“ aus Brunthal konnte 4.000 Euro für ihre wichtige ehrenamtliche Arbeit als Zeichen der Solidarität entgegen nehmen. Auch Vereine und ehrenamtliches Engagement haben mit den Folgen der Pandemie zu kämpfen. Der Verein veranstaltet Kurse, in denen die Teilnehmer*innen den richtigen Umgang mit brenzligen Situationen lernen. Alle Trainerinnen und Trainer arbeiten ehrenamtlich. Die Wahl fiel auf „Zivilcourage für ALLE“, da den Abgeordneten immer noch das tragische Ereignis von Dominik Brunner im Gedächtnis liegt. An der S-Bahn in Solln wollte dieser 2009 eine Gruppe Schüler vor gewaltbereiten Jugendlichen schützen und hat mit seinem Leben dafür bezahlt.

Lucia Kott, Geschäftsführerin

Webinar mit Markus Büchler

Verkehrswende: Wo für bin ich als Kommunal zuständig?

Steigende CO₂-Emissionen durch Mobilität erfordern eine echte Verkehrswende, um die Klimaschutzziele noch erreichen zu können. Das geht nur, wenn alle gesellschaftlichen und politischen Ebenen an einem Strang ziehen: EU, Bund,

Land, Kreis, Kommune, Unternehmen, jede*r von uns.

Im Bereich öffentlicher Verkehr und Straße (außer bei Stadt-/Gemeindestraßen) sind kommunale Handlungsmöglichkeiten begrenzt. Hier sind meist Bund, Länder, Landratsämter zuständig. Unsere Aufgabe liegt eher darin, den zuständigen Stellen auf die Finger zu schauen, Druck zu machen.

Wo können wir Kommunalis am meisten bewirken? Bei uns vor Ort, natürlich! Wenn es darum geht, den kommunalen Verkehr zu gestalten. Die Themen, mit denen wir vor Ort sichtbar werden, sind vielfältig, u. a. Beauftragung eines Rad-/Fuß-Verkehrskonzeptes, Markierung von Schulwegen oder die Aufforderung an die Kommune, der AGFK beizutreten, damit der Radverkehr gefördert wird. Wir wollen weg vom Verkehrswachstum und unseren Kommunen ein attraktives Gesicht geben, mit sicheren Fuß-/Radwegen, mehr Gemeinschaftsflächen, mehr Grün.

Silke Levermann, Ismaning



Unterschleißheim

Waldführung: Den Wald mit anderen Augen sehen

Trotz Regens versammelten sich ca. 25 interessierte Ober- und Unterschleißheimer*innen am 10.10. zur ersten Grünen Waldführung bei uns vor Ort.

Der pensionierte Förster Alex Riedelbauch erklärte informativ und unterhaltsam, was der menschliche Einfluss mit den Wäldern macht und wie wir besser mit ihnen umgehen sollten.

Die Führung hat gezeigt, dass ein Wald viel mehr ist als eine Ansammlung von Bäumen:

der vielfältige Lebensraum für heimische Tiere, die Bäume als Wasserspeicher, Temperaturregler und CO₂-Senken... all das wird viel zu oft vernachlässigt.

Der Zukunftswald steht vor unserer Haustür. Wir sollten achtsamer mit ihm umgehen.

Bernhard Schüssler



Unterschleißheim

Wie mit der AFD diskutieren?

Als einzige Kommune im Landkreis hat Unterschleißheim eine AFD-Fraktion im Stadtrat. Daher organisierte unser AK-Demokratie einen Workshop für den Ortsverband, um den Umgang mit der AFD zu erproben. Wir haben uns zunächst erschlossen, woran es bei Diskussionen mit der AFD hakt, um anschließend einen Grünen Leitfaden mit Tipps zu erarbeiten. Die Lehren aus dem Workshop: eine Balance finden zwischen Empathie der Person gegenüber und klarer Positionierung bei den Inhalten finden; niemals schweigen und v.a. üben, üben, üben. Diesen Auftrag werden wir uns zu Herzen nehmen und unser Ziel, Demokratie zu schützen ohne die Gesellschaft zu spalten weiterverfolgen.

Bernhard Schüßler



Ottobrunn Tour de Landkreis, Oktober 2020



Was macht man mit einer Woche Urlaub Mitte Oktober, in der man nirgendwo anders übernachten kann? Wir (mein Mann und ich) haben uns entschieden, die Grenze des Landkreises München besser kennenzulernen, per Fahrrad sind das 300 km. Von Ottobrunn aus sind wir manchmal mit der S-Bahn an Start- und Zielorte gekommen, manchmal waren wir auch nah genug, um direkt zu radeln. Ich fand es sehr aufschlussreich, wie unterschiedlich die

einzelnen Gebiete sind: im Norden gibt es viele offene Flächen und Heide und einige Wasserläufe als ‚Grenzflüsse‘, der Süden ist sehr durch Wald geprägt. Das war im Herbst mit der Laubverfärbung natürlich toll!

Mehr unter:

taniacycling.wordpress.com

Tania Campbell



AUS DEN ORTSVERBÄNDEN



Vorstand Aying – v.l.n.r. Katharina, Andreas, Paul, Ragnhild

Taufkirchen **Grüne Taufkirchen mit neuem Vorstand**

Bei den ordentlichen Vorstandswahlen der Grünen aus Taufkirchen wurden Dr. Stefanie Düsberg und Christoph Nadler als Vorsitzende bestätigt, ebenso wie Gabi Zaglauer-Swoboda und Robin Waldenburg als Beisitzer*in. Neu in den Vorstand gewählt wurden Tommi Hummel als Beisitzer und Helga Ziemons, die dem langjährigen Kassier Dr. Volker Leib nachfolgte. Dr. Volker Leib, der in den Nachbarort Oberhaching zog, wurde für seine langjährige Arbeit im Ortsvorstand gebührend verabschiedet.

Mit frischem Wind und Erfahrung im Vorstand sind die Grundlagen für einen erfolgreichen Bundestagswahlkampf

2021 gelegt, bei dem wir die herausragenden Grünen-Ergebnisse der letzten Wahlen noch toppen wollen!

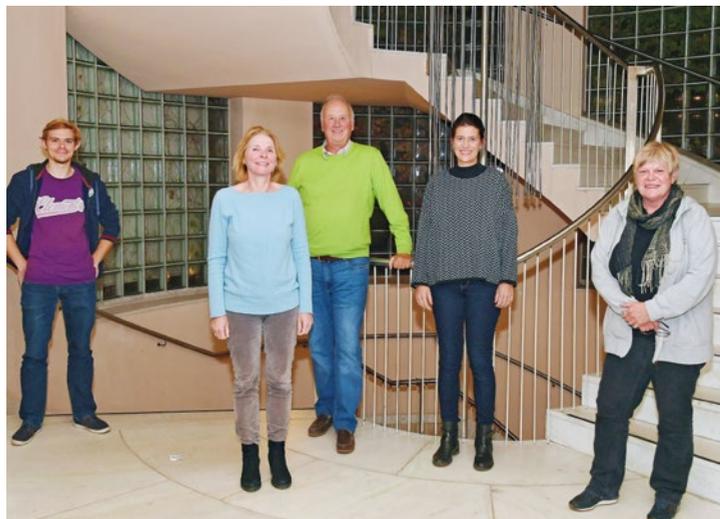
Christoph Nadler

Aying **Vorstandswahlen am 24.10.2020**

Katharina Natuzzi und Andreas Wolf bilden die neue Doppelspitze bei den Ayingern Grünen. Kassier und Schriftführerin sind weiterhin Paul Vorsatz und Ragnhild Eßwein-Koppen.

Im Rahmen einer Klausur und nach einer Grundsatzdiskussion zur Arbeitsweise des Vorstandes nutzten die Ayingern Grünen ihre Chance, mit einem neuen Vorstand auch neue Strukturen und Vorgehensweisen umzusetzen. Sie lassen damit die Anfangsjahre hinter sich und starten in die Phase der Beständigkeit und festen Verankerung in der Gemeinde.

Christine Squarra



Vorstand Taufkirchen, v.l.n.r. Robin, Helga, Christoph, Stefanie, Gabi



Julia Priese



Peter Scholler



Thomas Holler



Elisabeth Törsiep

Unterföhring

Vorstandswahlen

Am 24. September 2020 wählte unser Ortsverband einen neuen Vorstand. Als neue Ortssprecherin wurde Julia Priese, als neuer Ortssprecher Thomas Holler gewählt. Sie lösen Verena Pannusch und Johannes Mecke

(3. Bürgermeister und 33 Jahre lang Sprecher des Ortsverbandes) ab, die nicht mehr antreten sind. Außerdem gehören dem neuen Vorstand Elisabeth Törsiep als Schriftführerin und Peter Scholler als Kassier an.

Julia Priese

TERMINE

Für unsere nächsten Kreisversammlungen schau vorbei bei www.gruene-ml.de.

KONTAKT

Unsere Geschäftsführerin Lucia Kott erreichst du unter: gf@gruene-ml.de

Bankverbindung:

Die Grünen KV München-Land
Kreissparkasse München
IBAN: DE30 7025 0150 0280
4631 75

IMPRESSUM

Der Kreisrundbrief ist die Mitgliederzeitung der Grünen im Landkreis München und erscheint vier Mal im Jahr.

Herausgeber:

Bündnis 90/Die Grünen,
KV München-Land
Der Vorstand
Sendlinger Str. 47
80331 München
gf@gruene-ml.de
www.gruene-ml.de

Vi.S.d.P.: Sabine Pilsinger

Redaktion: Sabine Pilsinger,
Dr. Volker Leib, Lucia Kott,
Simon Stromer

Gestaltung: Anna Schmidhuber,
Andreas Gregor

Druck:

Uhl Media
klimaneutral gedruckt

Frieden und Sicherheit in Afrika – Was leistet die EU-Außenpolitik?

Digitale außenpolitische Tagung

In der Veranstaltung wollen wir insbesondere die Instrumente und Institutionen der EU zur Krisenprävention beleuchten, die im Kontext von Frieden und Sicherheit von besonderem Interesse sind. Es stellt sich dabei die Frage, wie paternalistisch dieser Politikansatz ist oder inwieweit er verdeckt, welche Rolle die EU in den Konflikten spielt.

- Samstag, 23.01.21
10.00 – 15.45 Uhr
- Online
- Eintritt frei

Mit:

Ingo Henneberg

Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Gilbert Khadiagala

University of the Witwaters-
rand

Lisa Musiol

International Crisis Group

Hannah Neumann

Mitglied des Europäischen
Parlaments (angefragt)

Friedrich Plank

Johannes Gutenberg-Universi-
tät Mainz

Völkische Landnahme

Junge Rechtsextreme in ländlichen Regionen
Vortrag

Junge Rechtsextreme siedeln sich bewusst in ländlichen Regionen an, um dort generationsübergreifend „nationale Graswurzelarbeit“ zu betreiben.

Diese Entwicklung ist eine unterschätzte Gefahr für die moderne und liberale Gesellschaft der Großstädte, wie ein Blick auf die historischen Wurzeln und aktuelle Vernetzungen, die bis in Parlamente reichen, zeigt.

- Mittwoch, 03.02.21,
19.00 Uhr
- München, Evangelische
Stadtkademie, Her-
zog-Wilhelm-Str. 24
- 8,- Euro

Mit:

Andrea Röpke

Dipl.-Politologin, mehrfach
ausgezeichnete freie Journalistin
mit dem Themenschwerpunkt
Rechtsextremismus, Autorin von
„Völkische Landnahme“, 2019